

PRESSE INFORMATION (Langversion – 14 Seiten)

EIN FILM VON
KIM KI-DUK

B I N

[bun-dʒɪp]

J I P



PANDORA FILM ZEIGT EINEN FILM VON KIM KI-DUK MIT LEE SEUNG-YEON UND JAE HEE
B I N – J I P PRÄSENTIERT VON HAPPINET PICTURES & KIM KI-DUK FILM
IN ZUSAMMENARBEIT MIT CHUNGEORAHM FILM EINE KIM KI-DUK FILM PRODUKTION
IN ZUSAMMENARBEIT MIT CINECLICK ASIA BUCH & REGIE KIM KI-DUK AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN MICHIO SUZUKI,
CHOI YONG-BAE PRODUZENT KIM KI-DUK CO-PRODUZENTEN KANG YOUNG-GU, SUH YOUNG-JOO
KAMERA JANG SEUNG-BAEK © 2004 HAPPINET PICTURES, KIM KI-DUK FILM AND CINECLICK ASIA

Korea 2004, 35 mm, Farbe, 90 Min., 1:1.85, Dolby SRD, dt. Fassung

Start: 11. August 2005

www.BIN-JIP.de

Pressebetreuung:

Filmpresse Meuser
Egenolffstr. 13h – 60316 Frankfurt
Tel: 069-405804-0 Fax: 069-405804-13
Email: info@filmpresse-meuser.de

Verleih:

Pandora Film GmbH & Co Verleih KG
Ebertplatz 21 – 50668 Köln
Vertriebsbüro:
Nelseestr. 5 - 63739 Aschaffenburg
Tel: 06021-13876 Fax: 06021-13803
Email: verleih@pandorafilm.com
www.pandorafilm.com

filmförderung
hamburg

PANDORA
FILM
VERLEIH

FILMSTIFTUNG
Nordrhein-Westfalen

Einleitung

Jeder Mensch ist ein leer stehendes Haus,
er wartet, dass ein anderer
das Schloss öffnet und ihn befreit.

Eines Tages wird mein Wunsch Wirklichkeit.
Geisterhaft kommt ein Mensch
und holt mich aus meiner Gefangenschaft heraus.
Und ich folge ihm, ohne wenn und aber....
bis ich meine neue Bestimmung gefunden habe....

Es ist schwer zu sagen, ob die Welt in der wir leben Realität oder ein Traum ist.

KIM Ki-duk (Juli 2004)

Pressenotiz

Tae-suk bricht in Häuser ein, deren Eigentümer verweist sind. Er will nichts stehlen, er will sich nur ein paar Tage sorgsam um den fremden Ort kümmern und dort wohnen. In einer luxuriösen Villa trifft er das unglücklich verheiratete Model Sun-hwa. Eine außergewöhnliche Liebe beginnt. Gemeinsam ziehen sie von einer leer stehenden Wohnung zur nächsten, bis die Polizei ihrem anarchischen Treiben ein vorläufiges Ende bereitet ...

Nach seinem ersten großen Publikumserfolg „Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling“ überrascht der bei Festivals und Kritik bereits hochgelobte Koreaner Kim Ki-duk mit einer zarten, surrealen Liebesgeschichte, die fast ohne Worte auskommt. In BIN-JIP vermischen sich Traum und Realität, Melancholie und Humor zu einer Erzählung von hypnotischer Schönheit. Häuser und Räume werden zur Metapher menschlicher Geheimnisse, die es zu entdecken gilt. Die fremden Eindringlinge agieren wie Geister aus einer anderen Welt. Für diese Regiearbeit wurde Kim Ki-duk 2004 beim internationalen Filmfestival von Venedig mit dem silbernen Löwen ausgezeichnet.

Langinhalt

Tae-suk streift mit seinem Motorrad durch die Stadt und sucht nach leer stehenden Häusern und Wohnungen. Er zieht von Haustür zu Haustür und hängt Werbeflyer vor die Schlösser. Später bricht er in jene Häuser ein, bei denen der Flyer nicht entfernt wurde, weil er vermutet, dass die Eigentümer verreist sind. Tae-suk wohnt dort bis die Eigentümer zurückkommen. Er stiehlt nichts und beschädigt nichts. Wie ein guter Geist hütet er lediglich die Häuser für ein paar Tage, macht kleine Reparaturen und erledigt die Wäsche. Und wenn er wieder geht, hinterlässt er alles in derselben Ordnung, wie er es vorgefunden hatte.

Eines Tages bricht er in eine luxuriöse Villa ein und begegnet dort seinem Schicksal, der Frau des abwesenden Hausherrn. Sun-hwa war früher ein erfolgreiches Model, jetzt ist sie völlig isoliert und leidet unter den Misshandlungen ihres gewalttätigen Ehemanns. Während Tae-suk sich im Haus herumtreibt, versteckt sich Sun-hwa und beobachtet ihn heimlich. Zuerst fürchtet sie sich vor ihm, aber als sie sieht, wie er sorgfältig eine defekte Waage repariert, erkennt sie, dass er kein Dieb ist.

In der folgenden Nacht wacht Tae-suk wie versteinert auf, als er bemerkt, dass Sun-hwa auf ihn herabblickt. Er flieht aus dem Zimmer, als plötzlich das Telefon klingelt. Es ist Sun-hwas Mann. Tae-suk belauscht ihr Gespräch und erkennt, dass Sun-hwa eine äußerst unglückliche Ehe führt. Sun-hwa sieht ihn schweigend an, so als ob sie ihn um Hilfe bitten würde. Aber Tae-suk dreht sich um und verlässt die Villa.

Nachdem Tae-suk gegangen ist, muss er ständig an die traurigen Blicke Sun-hwas denken. Doch je mehr er versucht, sie zu vergessen, desto lebhafter steigt ihr Bild in seiner Erinnerung wieder auf. Erneut schleicht er in ihr Haus und beobachtet, wie Sun-hwa weinend ein Bad nimmt. Tae-suk legt eine Musik auf, um sie zu beruhigen. Dann breitet er, während sie noch badet, ihre Kleider in Zimmer aus. Sun-hwa spürt, dass Tae-suk wegen ihr zurückgekommen ist und fängt an sich zu entspannen. Aber die Ruhe wird gestört, als der Ehemann heimkehrt und sie zum Sex zwingen will. Tae-suk verfolgt die Szene aus dem Garten und wird wütend. Er nimmt einen Golfschläger in die Hand und schlägt die Bälle, die sich auf dem Rasen befinden. Sie treffen den Ehemann mehrere Male. Als er sein Bewusstsein verliert, ergreifen Tae-suk und Sun-hwa die Flucht.

Gemeinsam heften sie nun Flyer an Türschlösser und brechen in leer stehende Häuser

ein. In jeder neuen Wohnung beginnt Tae-suk zu kochen, erledigt die Hausarbeiten und kleine Reparaturen. Sun-hwa sieht das und fühlt sich zum ersten Mal in ihrem Leben so richtig geborgen. Tae-suk bemerkt, wie nach und nach wieder ein Lächeln auf ihrem Gesicht erscheint. Beide spüren den Schmerz und die Einsamkeit des anderen, und sie verlieben sich ineinander.

Eines Tages, als Tae-suk und Sun-hwa wieder in eine fremde Wohnung einsteigen, entdecken sie die Leiche eines alten Mannes. Sie bestatten den Verstorbenen mit einem ehrwürdigen Ritual und leben danach in seiner Wohnung, als ob es ihre eigene wäre. Nach ein paar glücklichen Tagen taucht überraschend der Sohn des Alten auf. Er ruft die Polizei, die Tae-suk und Sun-hwa verhaftet.

Tae-suk wird des Mordes, des Hausfriedensbruchs und der Entführung angeklagt. Sun-hwa muss gegen ihren Willen zu ihrem Mann zurückkehren und ihr trauriges Eheleben fortsetzen. All ihre Hoffnungen richten sich nun auf den Tag der Freilassung Tae-suks. Aber während Tae-suk sich im Gefängnis aufhält, findet er einen heimlichen Weg, um sich die Freuden, die er einst mit Sun-hwa teilte, zurückzuholen...



Der Regisseur

KIM Ki-duk (Regie, Buch, Schnitt & Produktion)

KIM Ki-duk definiert sich selbst als Filmemacher zwischen Hong Sangsoo und Lee Chang-Dong – beide sind Regisseure mit „intellektuellem Anspruch“. Ki-Duk bezeichnet sich selbst jedoch als „Nicht-Mainstream“. Damit möchte er seine Ideologie und Ästhetik gegen die der anderen abgrenzen. Folglich könnte ihm, KIM Ki-duk, der selbst immer wieder bis an die Grenze geht, jede Art von „Mainstream“-Gefühlen oder dessen Form des Diskurses unangenehm sein. KIM Ki-duk wurde in Bonghwa geboren, nördlich der Provinz Kyungsang. Aufgewachsen ist er in einem Bergdorf. Im Alter von neun Jahren zog er mit seinen Eltern nach Seoul. Er begann eine Ausbildung in der Landwirtschaft, nachdem er gezwungen war, die Schule zu verlassen, weil man seinen Bruder der

Schule verwiesen hatte. Mit siebzehn Jahren fing er an, in einer Fabrik zu arbeiten, und mit zwanzig meldete er sich zum Dienst bei der Marine-Infanterie. Nach der Zeit beim Militär war er zwei Jahre lang in einer Kirche, die sich um Sehbehinderte kümmerte, und wollte Priester werden. Gleichzeitig begann er wieder zu malen, was er schon als Kind getan hatte. 1990 ging er für ein „Auslandsstudium“ nach Frankreich und verkaufte in den darauf folgenden beiden Jahren seine Bilder. Er hat nie eine herkömmliche Schulbildung genossen.

Demzufolge begann Kims Leben als Filmmacher auch ganz anders als das seiner Kollegen. Da er keinen fest gelegten Ausbildungsweg der Filmindustrie durchlaufen hat, hat er nie als Regieassistent gearbeitet und ist auch kein Film-Verrückter geworden. Er hat sich selbst das nötige Wissen beim Drehen seiner Filme erarbeitet und gleichzeitig mit dem Medium experimentiert. Genau dies ist auch der Grund für seinen freien Umgang mit dem Medium Film. Man könnte seine Filme als autobiographisches Schreiben mit der Kamera sehen. Darum bezeichnet Kim jeden einzelnen seiner Filme auch als „Fortsetzung“ seines Gesamtwerks. Er fügt hinzu, dass Filmmachen für ihn „ein Prozess ist, bei dem er sein eigenes Missverstehen in Verstehen umwandeln kann“.

Filmographie (dt. Verleihtitel – falls erschienen – in Klammer)

- | | |
|------|--|
| 2004 | BIN-JIP (<i>BIN-JIP</i>)
61. Internationales Film Festival Venedig (Wettbewerb)
Silberner Löwe (Beste Regie) |
| | SAMARITAN GIRL (<i>SAMARIA</i>)
54. Internationales Film Festival Berlin (Wettbewerb),
Silberner Bär (Beste Regie) |
| 2003 | SPRING,SUMMER, FALL, WINTER ... AND SPRING (<i>FRÜHLING,
SOMMER, HERBST, WINTER ... UND FRÜHLING</i>)
56. Internationales Filmfestival Locarno (Wettbewerb),
Junior Jury Preis, Don Quixote Preis, CICAÉ/ARTE Preis,
NETPAC Preis |

- 2002 THE COAST GUARD
7. Internationales Film Festival Pusan, Eröffnungsfilm
38. Internationales Film Festival Karlovy Vary
(Wettbewerb), NETPAC Preis, FIPRESCI Preis,
Karlovy Vary Preis
- BAD GUY
52. Internationales Film Festival Berlin (Wettbewerb)
- 2001 ADDRESS UNKNOWN
58. Internationales Film Festival Venedig (Wettbewerb)
- 2000 REAL FICTION
26. Internationales Film Festival Moskau (Wettbewerb)
- THE ISLE (*DIE INSEL*)
57. Internationales Film Festival Venedig (Wettbewerb)
- 1998 BIRDCAGE INN
49. Internationales Film Festival Berlin (Panorama)
- 1997 WILD ANIMAL
17. Internationales Film Festival Vancouver
- 1996 THE CROCODILE
Regiedebut

Über den Regisseur

„Ein Regisseur, dessen biografische Referenzen von einem koreanischen Marinefeldwebel bis zum Maler reichen.“

„Das Thema ist zu abseitig, um als unkonventionell eingestuft zu werden.“

„Er phantasiert die Wirklichkeit von Alpträumen.“

„Ein Regisseur, der keine Kritik fürchtet, aber Filme, die nicht lebendig sind.“

Dies sind Sätze, die KIM Ki-duk als Person und seine Arbeit als Filmemacher charakterisieren. Auf unverwechselbare Weise hat ihn sein künstlerischer Anspruch immer ins Zentrum einer Kontroverse geführt. Die Einen lieben seine Filme, die Anderen lehnen sie ab...

Dennoch ist KIM Ki-duk kein missratener Autor, wie manche glauben. Seine ungewöhnlichen Blickwinkel und seine beharrliche Konzentration auf das Alltägliche unterscheiden ihn von anderen Filmemachern. Viele denken KIM Ki-duk sei grausam, weil er die kaltblütigen, erschreckenden Aspekte eines Stoffes den warmen und schönen Metaphern vorzieht. In Wirklichkeit glaubt er aber nicht weniger an die Liebe und an das Leben, als andere Menschen. Er attackiert sein Publikum lediglich mit Filmen, die gängige Überzeugungen hinterfragen: „Glauben die Leute das wirklich?“ Vielleicht ist das der Grund, weshalb er seine Stoffe so hemmungslos entwickelt und schnell einen Film nach dem anderen abdreht.

Er ist ein Autor, der selbst nach Antworten sucht. Und ein Filmemacher, der freimütig bekennt, dass Gewalt und Unbarmherzigkeit auch ein Bestandteil des Lebens ist, und der es wagt, das zu zeigen, was bisher niemand zeigen wollte... Er glaubt, dass die verborgenen, dämonischen Aspekte der Liebe und des Lebens nicht verschwinden, indem wir sie einfach ignorieren.

Warum BIN-JIP (Leere Häuser)?

"Die Idee kam mir letztes Jahr im Oktober. Ich entfernte einen Flyer, der über dem Schlüsselloch meiner Haustür klebte, als mir plötzlich klar wurde, dass die Häuser, bei denen diese Werbung seit Tagen unberührt blieb, leer stehen mussten. Das Bild eines

leeren Hauses, dass niemand betritt, führte zu einer Geschichte über eine sehr einsame Person, die von allen anderen Menschen isoliert ist. Außerdem wollte ich einen Film machen über einen Mann, der in solche Häuser eindringt und diese Leere mit Wärme füllt."

KIM Ki-duk (2004)

KIM Ki-Duk über das Schweigen in seinen Filmen:

"Wenn Menschen in meinen Filmen nicht sprechen, dann weil sie eine ganz tiefe Verwundung in sich tragen. Ihr Vertrauen in andere Menschen ist zerstört, weil Versprechen nicht gehalten wurden. Man hat ihnen etwas gesagt, zum Beispiel "Ich liebe Dich", aber die Person, die das gesagt hat, hat es nicht wirklich ernst gemeint. Wegen solcher Enttäuschungen haben sie ihren Glauben und ihr Vertrauen verloren und ganz aufgehört zu sprechen. Die Gewalt, der sie sich bedienen, würde ich eine Körpersprache nennen. Ich möchte sie lieber als einen körperlichen Ausdruck verstanden wissen, nicht einfach als negative Gewalt. Die Narben und Wunden, die meine Figuren zeichnen, stammen von Erfahrungen, die junge Leute in einem Alter machen, in dem sie auf traumatische Erlebnisse noch nicht antworten können. Sie können sich noch nicht gegen körperlichen Missbrauch schützen, der zum Beispiel von ihren Eltern ausgeht, oder gegen verbale Verletzungen, oder wenn sie ihre Eltern streiten sehen. Oder wenn sie auf der Straße zusammengeschlagen werden. Wenn so etwas passiert, ist man hilflos und kann nicht damit umgehen. Solche Erfahrungen hinterlassen Narben in den Menschen. Ich habe selbst solche Erfahrungen gemacht, zum Beispiel wurde ich von Kindern zusammengeschlagen, die jünger, aber stärker als ich waren. Ich konnte mich nicht verteidigen. Genauso bei der Marine, da haben mich Soldaten ohne Grund zusammengeschlagen, nur weil sie einen höheren Rang hatten als ich. Mit der Zeit habe ich mich gefragt, warum das sein muss. Diese Frage hat mich immer begleitet, bis ich Regisseur wurde, und jetzt bringe ich meine Gedanken und Gefühle über diese Dinge zum Ausdruck."

(aus einem Interview von Volker Hummel in filmtext.com)



PANDORA
FILM
VERLEIH

Die Schauspieler

LEE Seung-yeon (Sun-hwa)

Ich bin hier ... in dem leeren Haus

Früher war sie ein schönes Model. Aber jetzt ist sie völlig ausgelaugt von ihrem Besitz ergreifenden Ehemann. Misshandelt und eingeschlossen in einer luxuriösen Villa lebt Sun-hwa wie ein Geist. Aber eines Tages entdeckt sie Tae-suk, wie er in ihr Haus schlüpft und spürt in seiner Gegenwart eine unerklärliche Geborgenheit. Schließlich verlässt sie das Haus und folgt Tae-suk, nachdem er sie von ihrem grausamen Ehemann befreit hat. Sun-hwa lebt von nun an mit Tae-suk zusammen und bricht mit ihm in viele, unbewohnte Häuser ein. In seiner Gegenwart spürt sie zum ersten Mal so etwas wie Wärme und Glück. Sun-hwa verliebt sich, und indem sie Tae-suk in seinem Schmerz und seiner Einsamkeit tröstet, tröstet sie auch sich selbst. Doch eines Tages landet Tae-suk wegen Mord und Entführung im Gefängnis, und Sun-hwa wird wieder in ihr elendes Haus eingesperrt.

Filmographie:

2001 FORGIVE ME ONCE AGAIN DESPITE HATRED

1998 SATURDAY 2 P.M.

1997 CHANCE

1996 PIANO MAN

JAE Hee (Tae-suk)

Auch ich kenne das leere Haus...

Tae-suk dringt in leere Häuser ein und wohnt dort bis die Eigentümer zurückkommen. Er stiehlt oder beschädigt nie etwas. Er spürt die Gerüche und Farben in jedem einzelnen Haus, repariert defekte Gegenstände und hütet die Häuser lediglich für ein paar Tage. Nachdem er Sun-hwa gerettet hat, stellt er ihr keine Fragen und verlangt nichts von ihr. Er

lässt sich einfach mit ihr treiben. Er ist ein warmherziger Typ, der die Schmerzen von Menschen, die tief verletzt wurden, nachempfinden kann. Er kümmert sich um Sun-hwa, bekoht sie und hört mit ihr zusammen Musik. Eines Tages finden sie die Leiche eines alten Mannes in einer leeren Wohnung und bestatten sie voller Respekt. Tae-suk wird daraufhin fälschlicherweise des Mordes an dem alten Mann und der Entführung Sun-hwas angeklagt. Doch was immer geschehen mag, Tae-suk setzt alles daran, um seine geliebte Sun-hwa zurück zu gewinnen.

Filmographie:

2000 BLOODY BEACH



Mitwirkende

Der Stab

Regie	KIM Ki-duk
Buch	KIM Ki-duk
Kamera	JANG Seung-beck
Regie-Assistenz	OK Jin-gon
Schnitt	KIM Ki-duk
Art Director	JOO Jin-mo
Ausstattung	CHUNG SOL ART
Kostüme	KOO Hea-heon
Maske	JEONG Ji-ho
Ton	JUN Jin-uk
Musik	SLVIAN
Line Producer	JANG Seok-bin
Coproduzent	KANG Young-gu, SUH Young-joo
Produzent	KIM Ki-duk
Executive Producer	Michio SUZUKI,

Produktion CHOI Yong-bae
Coproduktion KIM Ki-duk Film
CineclickAsia

Die Besetzung

Sun-hwa	LEE Seung-yeon
Tae-suk	JAE Hee
Min-kyu	KWON Hyuk-ho
Kommissar CHO	JOO Jin-mo
Gefängniswärter	CHOI Jeong-ho
Sohn des alten Mannes	LEE Joo-suk
Schwiegertochter des alten Mannes	LEE Mi-sook
Sung-hyuk	MOON Sung-hyuk
Jee-ah	PARK Jee-ah
Hyun-soo	JANG Jae-yong
Ji-eun	LEE Dah-hae
Mann im Apartment	KIM Han
Frau im Apartment	PARK Se-jin
Kommissar LEE	PARK Dong-jin
Mann, zurück vom Familienausflug	LEE Jong-sub
Frau, zurück vom Familienausflug	LEE Ui-soo
Junge, zurück vom Familienausflug	RYOO Jong-hwa
Freund des Mädchens, das vom Golfball getroffen wurde	KANG Sung-hoon
Sträfling 1	JUNG Sung-hoon
Sträfling 2	JANG Ji-yong
Sträfling 3	KIM Maeng-sung
Typ, der gafft	JANG Hoon
CIS Team 1	JANG Seok-bin
CIS Team 2	KIM Hyung-suk
Polizist 1	SHIN Tae-suk

Polizist 2	LEE Hong-suk
Polizist 3	LEE Byung-hoon
Polizist 4	PARK Nam-min



Die Produktion

KIM KI-DUK FILM: Produktion

KIM Ki-duk Film wurde am 12. Februar 2003 gegründet um SAMARITAN GIRL, den 10. Film des Regisseurs, zu produzieren. BIN-JIP ist die zweite Produktion der Firma. 2004 produzierte sie in der ersten Hälfte des Jahres SAMARITAN GIRL und in der zweiten Hälfte BIN-JIP. KIM Ki-duk Film wird auch in Zukunft die einzigartigen und stilistisch ungewöhnlichen Filme KIM Ki-duks produzieren.

CINECLICKASIA: Coproduktion und Weltvertrieb

CineclickAsia wurde im Februar 2000 als Division der Interclick Co., Ltd. gegründet. Die Firma hat sich als internationale Film Sales & Marketing Company auf den Verkauf koreanischer Filme im Ausland spezialisiert. Inzwischen hat CineclickAsia ihr Angebot auf Cofinanzierungen, Einkauf, Vertrieb und Coproduktion erweitert.

CineclickAsia unterstützt Einkäufer, Festivals, Kritiker, Produzenten, Regisseure und Filmfinanziers bei der Suche nach den unterschiedlichsten, aktuellen, asiatischen Filmen mit hoher Qualität. Die Firma hat koreanische Filme wie PARK Chanwooks OLD BOY, KIM KI-duks SAMARITAN GIRL und LEE Chang-dongs OASIS vertrieben und KIM Ki-duks BIN-JIP coproduziert. Außerdem erwarb sie die Rechte von Walter Salles' DIE REISEN DES JUNGEN CHE und Nakada Hideos DARK WATER.

HAPPINET PICTURES: Finanzierung

Happinet Pictures, eine Division der Happinet Corporation, die zur BANDAI Group gehört, wurde 1992 als Video und DVD Großhandel gegründet. Mit ihrer Erfahrung im Großhandel dehnte Happinet Pictures ihre Tätigkeit auch auf andere Geschäftsbereiche aus. Seit 2003 erwirbt die Firma Filmrechte für alle Medien, inklusive Filmverleih, Homevideo, Pay-TV und Free-TV. 2005 wird Happinet Pictures circa 8 Filme ins Kino bringen, darunter KIM Ki-duks SAMARITAN GIRL und AN Byung-kis BUNSHINSABA. Hinzu kommen weitere Filme aus Europa, Nord- und Südamerika.

Darüber hinaus ist Happinet Pictures ein großer Exklusivlieferant von DVDs und VHS-Cassetten für Amazon Japan und Seven Eleven Japan, dem größten Einzelhändler Japans mit über 10 000 Filialen im Land.



Pressestimmen:

Pressestimmen aus Deutschland zur Erstaufführung in Venedig 2004:

Eine wunderschöne Liebesgeschichte. Die Zweisamkeit liegt allein im Einklang der Gesten und Blicke, im Arrangement der Körper, in der Zartheit der Bewegungen. *Die Zeit*

Eines jener Kinowunder, auf die man immer hofft. Ein Film, aus dem man glücklicher herauskommt, als man hineingegangen ist. *FAZ*

Ein grandioses Kunststück. *Der Spiegel*

Aber was, wenn nur Engel so lieben können? Der Koreaner Kim Ki-duk gibt in BIN-JIP eine eigene Antwort darauf. Die bislang schönste Geschichte dieses Festivals – BIN-JIP lief als „Überraschungsfilm“ am Lido – führt den Eros und die Liebe zweier irdischer Engel zusammen. Um den Preis, dass sie irgendwann für die Menschen unsichtbar werden. Die Geschichte: Ein junger Mann, der in dauernd wechselnden fremden Wohnungen lebt, tut sich mit einer jungen Frau zusammen, die von ihrem Mann misshandelt wird. Eines Tages werden sie überrascht, festgenommen und getrennt.

Aber können Menschen Engel trennen? Kann Menschensprache, Menschengedrüll, Menschengewalt gegen zwei ewig stumme Engel an? BIN-JIP ist ein Traum von Film: Man verlässt ihn und man meint zu fliegen. *Der Tagesspiegel*

... und internationale zum Start in Frankreich, West-Schweiz und USA in 2005:

... sprengt mit der Kraft der Phantasie die Grenzen der Wirklichkeit. *L'Humanité*

BIN-JIP wirft einen poetischen Blick auf die Liebe und die Einsamkeit. *Le Matin*

In einer Bilderwelt, die mit dem Surrealismus flirtet, erfindet der Filmemacher die Liebe ganz neu. In gewohnter Meisterschaft gestaltet er dieses fremde Gefühl und streut eine Prise zärtlichen Humors darüber. Der Charme der Schauspieler besorgt den Rest. Bei diesem Partisan des koreanischen Kinos weiß man wirklich nie, woran man ist. Hier zeigt er seine romantische Seite. *Paris Match*

BIN-JIP schreibt ein Stück Kino über eine bewegende Liebesgeschichte, wo die Blicke und Gesten das Wort ersetzen. Schon die Schlusszene alleine ist ein Meisterwerk für sich. *La Liberté*

Der Regisseur inszeniert seine einsamen Seelen mit einem Sinn für das Wesentliche (die Dialoge sind aufs Äußerste reduziert) und einer bemerkenswerten Anmut (die beiden Schauspieler entfalten eine unglaubliche Schönheit). Die Grundstimmung des Films, eine Mischung aus Zärtlichkeit und Gewalt, ist irritierend. Kim Ki-duk lädt uns erneut zu einer intensiven Erfahrung ein. Zögern Sie nicht. *Studio Magazine*

Die Geschichte wird ohne Dialoge erzählt, und man kann es kaum fassen, wie es Kim Ki-duk gelingt, uns allein durch die Kraft seiner Bilder zu fesseln. *Premiere*

Ein Mann, eine Frau, mehrere Wohnungen. Und dazu die ebenso faszinierende wie verstörende Originalität des Regisseurs von „Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling“. *L'Express*

In BIN-JIP ist alles so fein gesponnen und jedes Detail der Inszenierung so richtig an seinem Platz, dass man den italienischen Kritiker versteht, der schreibt, Kim Ki-duk bringe das Kino zum Leuchten. *Tages-Anzeiger*

Bei all seiner Kunstfertigkeit wirkt BIN-JIP niemals gekünstelt. Der Film ist von einer solchen Schönheit, dass die Frage nach dem Sinn, bedeutungslos wird. Je mehr man sich dem Fluß von Kims Bildern überlässt, umso zufriedener wird man am Ende sein. *San Francisco Chronicle*

BIN-JIP ist der bizarre, hypnotische Nachfolger des erhabenen „Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling“. Das Schweigen ist der Schlüssel zum Kino Kim Ki-duks. In seinen bekanntesten Filmen, „Frühling, Sommer ...“ und „The Isle“ wird kaum ein Wort gesprochen. Doch Kim, der frühere Maler, kennt tausend Möglichkeiten, ob schön oder brutal, um unser Auge zu fesseln. *The Village Voice*

Kim Ki-duk

BIN-JIP

Hinweis für Kinobetreiber/innen:

Unter www.presse.pandorafilm.com steht Ihnen ab Mitte Juli 05 ein separates Dokument mit Pressezitaten aus Deutschland zum Download zur Verfügung. Dieses wird mit Erscheinen weiterer Rezensionen bis Mitte August laufend aktualisiert.